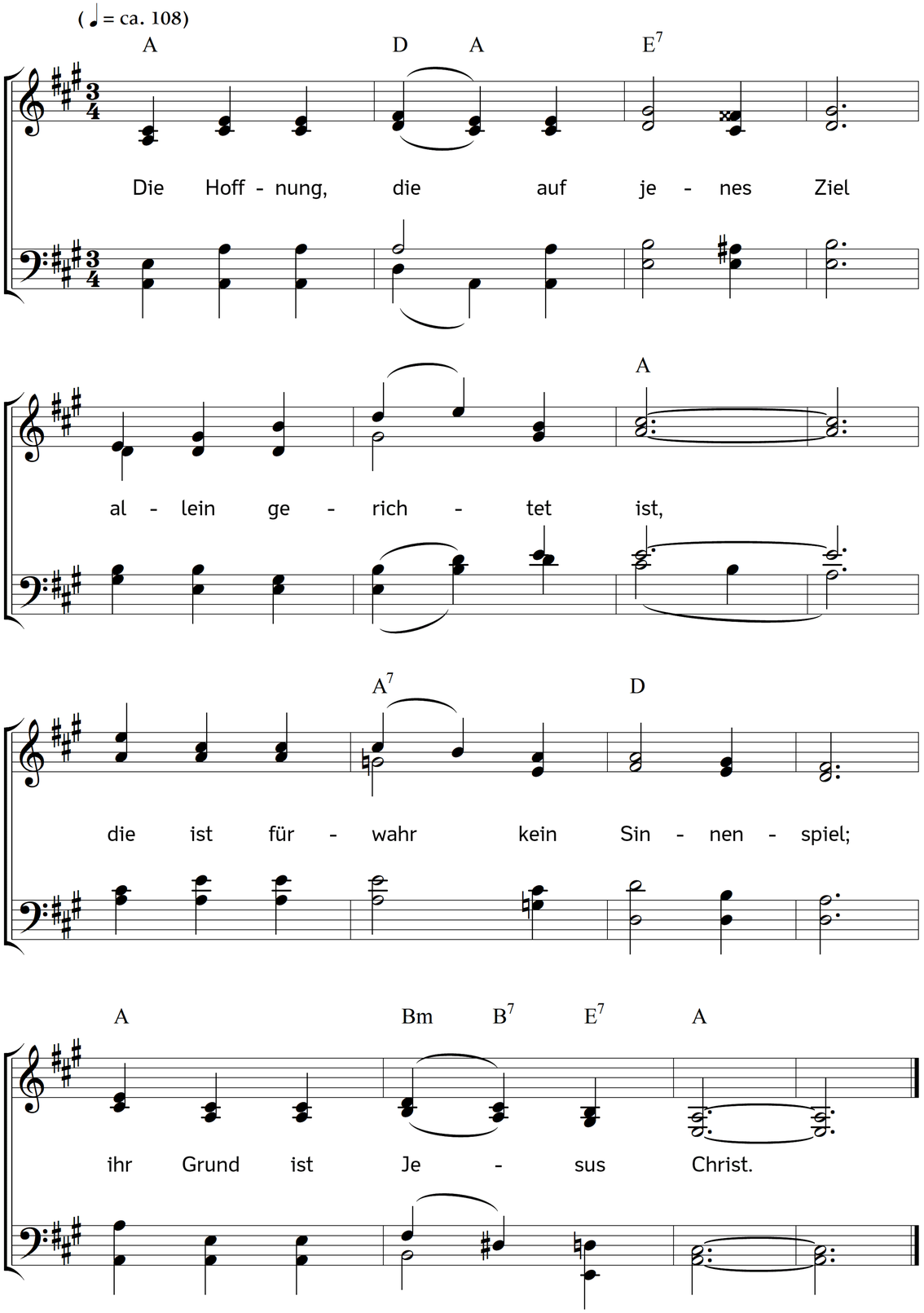
DIE HOFFNUNG, DIE AUF JENES ZIEL



2. Wenn alles endlich fällt und bricht,
so bleibet dieser Grund:
mein Fels, der wankt und weichet nicht,
mein Jesus hält den Bund!

3. Mein Jesus ward ein Fluch für mich,
er überwand den Tod,
er nahm mein Elend über sich;
nun hat's mit mir nicht Not.

4. Es fasset mich die Liebesmacht;
mein Glaube nimmt sie an.
Nun schreckt mich nicht des Todes Nacht,
weil ich nicht sterben kann.

5. Der Tod, der mir zum Durchgang dient
zur frohen Ewigkeit,
wird lieblich, weil die Hoffnung grünt
auf die Erlösungszeit.

6. Wenn sich die Welt umsonst bemüht,
dem Tode zu entgehn:
so kann ich, weil die Hoffnung blüht,
bis über'n Tod bestehn.

7. O Jesus! nimm mich gänzlich hin!
Ich bleib dein Eigentum;
weil ich dir einverleibet bin,
sterb ich zu deinem Ruhm.

8. Und soll ich hier zu deinem Preis
noch lang im Leben sein,
nehm ich doch, wie durch dich ich weiß,
zuletzt mein Erbteil ein.

Text: Heinrich Ernst zu Stolberg-Wernigerode (?). Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2019 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1625/